



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

179 (24.4.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191022)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgegend monatl. einfl. M. 1.20 für Spargelüb. u. Einziehungsgebühr M. 6.—, außerhalb monatl. M. 1.50 — ohne Vertriebskosten. Ein. Nummern 50 Hg. Die Preisänderung unterjährig. Vertriebs- u. Porto Nr. 17900 Poststraße 1. u. Nr. 1917 Bahnhofsstr. a. 24. — Reichs-Vertriebsstellen in Mannheim: Reichshaus: Waldhofstr. 8. Schwabingerhdt: Kugelstr. 41. Unterstadt: Poststraße 4. Druckpreis Nr. 7940—7944. Druck-Adresse: Generalanzeiger Mannheim.

Bayerische Neueste Nachrichten

Bezugspreis: Bei ständigen Abnehmern h. h. 1.50, bei Einzelbestellern 1.80 M. (ausw. 2.00 M. für den Post- u. Transport). Druck- u. Vertriebskosten 2.50 M. Die Preisänderung unterjährig. Vertriebs- u. Porto Nr. 17900 Poststraße 1. u. Nr. 1917 Bahnhofsstr. a. 24. — Reichs-Vertriebsstellen in Mannheim: Reichshaus: Waldhofstr. 8. Schwabingerhdt: Kugelstr. 41. Unterstadt: Poststraße 4. Druckpreis Nr. 7940—7944. Druck-Adresse: Generalanzeiger Mannheim.

Das neue Reichstagswahlgesetz.

Von Generalsekretär Wittig - Darmstadt.

Nach mancherlei Veränderungen ist das neue Reichstagswahlgesetz, das in der Hauptsache eine Änderung des Wahlverfahrens darstellt, vom Verfassungsausschuss festgestellt worden. Die Nationalversammlung hat den Entwurf angenommen.

Die alten Wahlkreise bleiben bestehen. Sie sind aber mit benachbarten Kreisen zu „Wahlkreisverbänden“ zusammengefaßt. Die erst geplante Schaffung kleinerer Wahlkreise ist noch unterblieben. (Hessen sollte in drei Kreise, Baden in vier eingeteilt werden.) Voraussetzung für die Zuteilung eines Mandates ist, daß die betr. Partei 60 000 Stimmen erreicht hat, evtl. mit Hilfe des benachbarten Wahlkreisverbandes. Darüber hinausgehende (unverbindliche) Stimmen kommen der Reichsliste zugute. Keine Gruppe kann aber mehr Mandate auf die Reichsliste erhalten, als sie in den Wahlkreisen errungen hat. (Ein Niegel gegen das Austauschen kleiner Interessenten-Listen, auf den ich noch zu sprechen komme.)

Das Reich ist in 34 Wahlkreise eingeteilt, die ihrerseits in 17 Wahlkreisverbänden gruppiert sind. Der 11. Wahlkreisverband besteht aus dem Wahlkreis Hessen-Rassau mit Wehlar und Waldeck einerseits, dem Wahlkreis Freistaat Hessen andererseits. Der 17. Wahlkreisverband besteht aus den Wahlkreisen Württemberg-Hohenzollern einerseits und Baden andererseits. Jeder Wahlkreis stellt eine Liste für sich auf (in unserem Falle besonders Hessen-Rassau oder Hessen, Württemberg oder Baden.) Hat eine Partei z. B. in Baden 115 000 Stimmen, so erhält sie einen Sitz. Ist sie mit der gleichen Partei in Württemberg verbunden, das steht in ihrem Belieben) so wird ihr „Rest“ von 55 000 Stimmen mit dem „Rest“ von Württemberg zusammen gerechnet. Nehmen wir an, die verbündete Partei habe dort 220 000 Stimmen auf sich vereinigt und so 3 Sitze erhalten, so beträgt hier der Ueberschuß 40 000. Da der Rest in Baden der größere ist, so erhält dieses das 2. Mandat. 35 000 Stimmen fallen als überschüssig auf die Reichsliste. Hätte keine Verbindung innerhalb des Wahlkreisverbandes stattgefunden, so wären alle Mehrstimmen (95 000) der Reichsliste zugefallen. Ist von der betr. Partei in beiden Kreisen des Wahlkreisverbandes durch die Restlisten die Gesamtzahl von 60 000 nicht erreicht, so gehen die Restlisten ebenfalls auf die Reichsliste.

Eine einschneidende Bestimmung trifft denjenigen Wahlkreisverbanden. Die mehr als zwei Wahlkreise in sich vereinigen (z. B. Hannover). Hier muß ein Rest von mindestens 30 000 vorhanden sein, wenn die betr. Partei ein weiteres Mandat erhalten soll. Hätte dort eine Liste in drei Kreisen 27 000, 23 000 und 29 000, insgesamt also 94 000 Stimmen im ganzen ein Verband erhalten, so stieße doch alle diese Stimmen der Reichsliste zu, da keiner der Reste die Zahl von 30 000 erreichte.

Die Reichsliste besteht in ihrer zuerst vorzusehenden Gestalt eine Verlockung für alle möglichen wirtschaftlichen Gruppen oder politischen Neubildungen, um ihrerseits mit eigenen Listen vorzutreten. Hier steht nun die Bestimmung ein, daß auf die Reichsliste nur formale Mandate entfallen, als bereits in den einzelnen Wahlkreisen gewonnen waren. Würde also irgend eine Korporation in jedem der 34 Wahlkreise 20 000 Stimmen aufgebracht haben, so hätte es ihr in keinem einzigen Wahlkreisverbande zu einem Sitze gereicht, also auch für die Reichsliste wären 980 000 Stimmen, die sonst 16 Sitze gebracht hätten, wertlos. — Der Fall ist ein theoretischer, er bedroht aber die Schwierigkeiten, die für das Vorgehen von Sondergruppen bestehen. — Auf der Reichsliste sollen alle Stimmzahlen über 30 000 zu einem Mandat aufgerechnet werden. Da wohl in jedem der 17 Wahlkreisverbände für die großen Parteien ein Durchschnittsüberschuß von 30 000 gerechnet werden kann, so dürften die Parteien etwa je 6 bis 7 Mandate von ihrer Reichsliste erhalten.

Das Wahlrecht der Mitarbeiterinnen ist wieder abgeschafft worden. Zur Einreichung von Wahlvorschlägen sind 50 Unterschriften erforderlich. Die Stimmzettel sollen der Ersparsnis halber aus Zeitungspapier (nicht aus Schreibpapier) hergestellt sein. Die Kosten für die Stimmzettel trägt das Reich, d. h. die Parteien erhalten nachträglich einen Betrag vergütet, der sich nach ihrer Stimmzahl richtet.

Im allgemeinen kann man dem Gesetz, das als ein provisorisches gedacht ist, das Zeugnis nicht verjagen, daß es befreit ist, die Vorteile, des Verhältniswahlverfahrens zu sichern und seine Schwächen zu mildern. Freilich: ein ideales Wahlrecht und ein ideales Wahlgesetz gibt es nicht.

Reichswehrminister Gessler über die politische Lage.

München, 24. April. (Priv. Tel.) Gestern meinte der Reichswehrminister Dr. Gessler in München und sprach im Kreise einer zahlreich besuchten Vertreterversammlung über die politische Lage und die Stellung der Reichsregierung.

Dr. Gessler gab zunächst ein Bild über die Entwicklung der politischen Verhältnisse, wie sie sich unter dem Eindruck des Kapp-Putsches im Reich herausgestellt haben, und kam dann auf die kommunistische Bewegung im Ruhrgebiet zu sprechen, die nach dem Urteil von Sachkennern in den Grundlagen ihrer Organisation bereits vorhanden war und durch den Putsch dann ausgenützt wurde. Die Haltung der Regierung gegenüber dem Ruhrgebiet war sehr schwierig. Die Reichsregierung hatte genaue Nachrichten, daß die französische Regierung bereits am 13. März den Einmarsch in Frankfurt und Darmstadt verlangte und daß sie das Ruhrgebiet besetzen wollten, um von sich aus die Kohlenverteilung in Mitteleuropa in die Hand zu nehmen.

In dieser gefährlichen Lage wurde das Ultimatum der Berliner Gewerkschaft überreicht, mit der Androhung des Generalstreiks und in diesem Augenblick gab es Blätter, die den Einzug der Truppen in das Ruhrgebiet für unnützlich hielten. Die Regierungsmitglieder haben erklärt, daß sie sich keiner Nebenregierung, von welcher Seite sie auch kommen möge, unterwerfen werden. Da kam es zur Kanztelrie.

die Krise ging aber noch höher, weil auch der Reichspräsident den gleichen Standpunkt teilte und sagte, hier gäbe es kein Nachgeben, sondern nur ein Biegen oder Brechen.

Was den Generalstreik gegen den Kapp-Putsch betrifft, so hätten die bürgerlichen Minister keinen Zweifel darüber gelassen, daß, wenn es nicht gelungen wäre, der Militärrevolte auf andere Weise Herr zu werden, sie auch keinen Augenblick gezögert hätten, das ganze Volk zur Abwehr aufzurufen. (Zustimmung und Widerspruch.) Man müsse sich in allen Kreisen darüber klar werden, daß gegen die Arbeiterschaft in Deutschland nicht regiert werden könne. Die Arbeiterschaft müsse aber erkennen, daß ohne die aufbauenden Kräfte des Bürgertums die Arbeiterschaft verloren sei (starker Beifall.) Die Arbeiterschaft hat heute weder die geistigen noch sittlichen Kräfte, die notwendig sind, um unser niedergeschlagenes Vaterland wieder in die Höhe zu bringen.

Dr. Gessler betonte dann, daß sich unsere Truppen im allgemeinen im Ruhrgebiet tadellos gehalten hätten, und daß die Beschuldigungen gegen bayrische Truppen in keiner Weise erwiesen seien.

In der Einwohnerwehrfrage erinnerte der Minister an die Bestimmungen des Friedensvertrages. Eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich halte er für nötig. Er sei aber der Auffassung, daß durch nichts diese Verständigung mehr verlangsamt werde, als durch die ständigen Drohungen der Auflösung des Deutschen Reiches. Denn das sei es ja, was die Franzosen wollten, und solange sie Aussicht hätten, das zu erreichen, würden sie es gar nicht zu einer Verständigung kommen lassen. Nur eine verständige Politik, die Ziele setze, werde Deutschland wieder zur Ordnung bringen. Es gebe nur einen Weg, um vorwärts zu kommen: mehr arbeiten und weniger verbrauchen. (Stürmischer Beifall.)

Die Konferenz in San Remo.

Erkenntnis der bedrohten Lage Deutschlands in England.

London, 24. April. (WB.) Laut Rieuwe Rotterdamische Courant sagte Lord George in der bereits gemeldeten Unterredung mit den Journalisten hinsichtlich des Erfindens Deutschlands um Beibehaltung einer größeren Heeresmenge noch: Aus den Berichten der englischen Offiziere in Deutschland gehe hervor, daß diese die französische Ansicht, Deutschland habe sich vorzüglich seinen Vertragsverpflichtungen bei den Erretzissen im Ruhrgebiet sowie bei den Kohlenlieferungen, der Entwaffnung und in anderen wichtigen Punkten entzogen, nicht teilen. Lord George sagte, die deutsche Regierung werde von drei Gefahren, dem Militarismus der Junker, dem Bolschewismus und den Abtrennungsbestrebungen einzelner Landesteile bedroht. Die englische Politik, die von Italien und den Vereinigten Staaten unterstützt werde, sei darauf gerichtet, der deutschen Regierung eine Aussicht zu geben. Dies sei der einzig richtige Weg. Wenn Deutschland durch die oben erwähnten Faktoren in ein Chaos gestürzt werde, dann könne man allen Versprechungen auf Wiederherstellung und allen Bürgschaften, die man mit Mühe erhalten habe, Ledemohl sagen.

Freie Schifffahrt in den bisher türkischen Gewässern.

Amsterdam, 24. April. (WB.) Wie Telegraf aus San Remo meldet, beschloß der Oberste Rat, daß für die Dardanellen, das Bosporus- und den Bosphorus der Grundlag der freien Schifffahrt anzuwenden werden würde. Dieser Grundlag soll allein durch den Völkervertrag aufgehoben werden können. Drei Monate nach der Ratifikation des Friedensvertrages sollen die Festungen geschlossen werden.

Die türkische Mandatsfrage.

Paris, 24. April. (WB.) Havas meldet aus San Remo: Der Oberste Rat behandelte gestern im Rahmen des türkischen Friedensvertrages die Mandatsfrage. Heute vormittag wird der Oberste Rat inoffiziell zusammentreten und am nachmittag die Aussprache über den türkischen Friedensvertrag zu Ende führen.

Die Zukunft Smyrnas.

Paris, 24. April. (Neuter.) Der Oberste Rat beschloß, Smyrna unter türkische Souveränität, aber unter die Verwaltung Griechenlands zu stellen.

Neutrales Urteil über die deutsche Heeresnote.

Zur deutschen Note über die Erhöhung der Heeresstärke schreiben die Baster Nachrichten:

Soeben hat Deutschland durch eine offene loyale Note der Friedenskonferenz dargelegt, welche Truppenbesände es zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötig zu haben glaubt, und hat um deren Bewilligung gebeten. Es will also mit dem loyalen System der mehr oder weniger maskierten Behauptung nicht aufhören. Aber gerade dieser ehrliche Schritt wird ihm von der französischen Presse als „Umgehungsvertrag“ gegen den Versailles Vertrag zum Verbrechen gemacht. Die gleichen Franzosen, die heute zu begreifen anfangen, daß Deutschland, um arbeiten zu können, Kredit braucht, bezweifeln noch nicht, daß die primäre Voraussetzung von Arbeit und von Kredit die Sicherheit vor spartakoidischem Terror in la München, Vostland und Elbersfeld ist. In Elsch-Votbringen ist ein höchst gefährlicher Generalstreik ausgebrochen. Die Herren in Paris hätten also Gelegenheit auszuprobieren, was sich daraus entwickelt, wenn sie förmliche Truppen aus den Streitgebieten zurückziehen. Nachher mögen sie dann Steine auf die deutsche Regierung werfen, die höflich darum bittet, zwei Soldaten auf 500 Köpfe der Bevölkerung halten zu dürfen, statt nur einen, wie ihr der Versailles Vertrag gestattet.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Franzosen in Bonn.

Berlin, 24. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wir haben wiederholt berichtet über die Drangsalierungen deutscher Städte und Bedenke durch die Besatzungsbehörde. Ein recht bezeichnender Fall wird aus Bonn mitgeteilt. Die französische Besatzungsbehörde hat an einen deutschen Beamten folgende Verfügung gesandt: Eilt sehr! Herr X. soll befragen für die Tochter des Generals: eine schwarze und weiße Rahe, schönes Fell, proper. Die beiden Rahe müssen un-

dingt besorgt werden. Ferner eine Köchin und ein Dienstmädchen, außerdem verschiedene Möbel, Tischdecken usw.

Zur widerrechtlichen Verhaftung eines Frankfurter Chemikers.

Berlin, 24. April. (Von unfr. Berl. Büro.) Der deutsche nationale Abgeordnete Dr. Heine hat folgende Anfrage eingebracht: Am 7. April ist der Chemiker Dr. Hugo Huera in Frankfurt a. M. von den Franzosen widerrechtlich verhaftet worden und befindet sich noch in Haft. Ist das der Regierung bekannt und was gedenkt sie wider diese Rechtswidrigkeit zu tun?

Wegnahme der obereschleischen Kohlen.

Berlin, 24. April. (Von unfr. Berl. Büro.) Der neue Verteilungsschlüssel für die obereschleische Kohle, den die interalliierte Kommission plant, widerspricht dem Abkommen und geht weit über die Befugnisse der Kommission hinaus. Es handelt sich in Oberschlesien um Privatbesitz der Kohlenförderung, die allerdings in öffentliche Bewirtschaftung übernommen ist und über die die Regierung die Verfügung hat. Nun ist in Oberschlesien die interalliierte Kommission in gewisser Beziehung an die Stelle der Regierung getreten. Aber das könnte sie nur dazu berechtigen, Kohlen innerhalb Deutschlands zu verteilen, nicht an irgend eine andere Nation. Gegen dieses Verfahren ist von deutscher Seite sofort Einspruch erhoben worden. Uebrigens wird ja noch hierüber in Paris verhandelt werden, wo die endgültige Entscheidung fallen wird. Der Beschluß der Kommission ist ja auch sachlich unverständlich, denn wenn die Kohle so verteilt werden soll, daß für Deutschland von der obereschleischen Produktion fast nichts übrig bleibt, sind wir natürlich auch nicht in der Lage, unser Kohlenablieferungsprogramm einzuhalten; die Franzosen würden dabei unweigerlich zu kurz kommen.

Die Lage im Osten.

Polen hofft auf Unterzeichnung des Allierten gegen Rußland.

Moskau, 24. April. (WB.) Der „Kosmos“ berichtet nach einem ihm aus Wien zugegangenen Telegramm, daß der polnische Außenminister auf seiner Durchreise in Wien geäußert habe, sich zuerst nach Paris begeben zu wollen zur Entgegennahme der nötigen Instruktionen und von dort aus nach San Remo weiterzufahren. Er hofft von den Alliierten eine Unterstützung zur Kriegsführung gegen Rußland zu erhalten, umso mehr, als versichert wird, daß es in der Politik der Entente liege, in San Remo entweder eine gemeinsame Aktion gegen Rußland oder den Friedensschluß vorzubereiten.

Verlängerung der polnischen Grenzposten.

Warschau, 24. April. (Priv. Tel.) Die polnische Grenzposten sind bis 15. Mai verlängert. Die Postenabstempelung ist aufsehnend verschoben. Die Refrutendepois in den polnischen Gebieten sind mit Soldaten überfüllt. Die Jahrgänge von 1892 an sind eingezogen. Neuerdings ist bei Kaudoz in der Nähe von Bentschen ein deutscher Grenzposten auf deutschem Gebiet von dem polnischen Wachposten angegriffen worden. Es werden auch zahlreiche Grenzverletzungen polnischerseits gemeldet.

Zur Geschichte des Krieges.

Von den Lebenserinnerungen von Hermann Freiherrn von Eckardstein liegt nunmehr der zweite Band vor. Der Verlag von Paul List-Verlag hat dieses interessante Memoirenwerk überaus gediegen und vornehm ausgestattet. Eckardstein selbst hat den Band dadurch besonders statlich werden lassen, daß er sehr viele der zahlreich mitgeteilten Briefe in Facsimile wieder gibt, so daß wir nun die Handschriften von Chamberlain, Rhodes, Alfred Rothschid und anderer berühmten englischen Zeitgenossen studieren können. Der zweite Band beleuchtet genauer und eingehender jene kritischen Jahre von 1899—1901, in denen England sich um ein Bündnis mit Deutschland bewarb. In der genauen und anschaulichen Erzählung und Ausmalung der persönlichen und diplomatischen Vorgänge dieser Jahre liegt für den Historiker der bleibende Wert dieses zweiten Bandes der Erinnerungen Eckardsteins. Wir sind meines Wissens bisher durch kein Werk so gründlich über alle Einzelheiten der Verhandlungen, der Beratungen, der Reden, des Anknüpfens und Abnehmens der Fäden zwischen Deutschland und England unterrichtet worden wie durch dieses Erinnerungsbuch eines scharfsichtigen Beobachters und höchst lebendigen Mitspielers im großen deutsch-englischen Drama. Es ist ein ungewöhnlich fesselndes und reizvolles Buch, weil es ein großes geschichtliches Geschehen aus intimster persönlicher Kenntnis lebendig und wie gegenwärtig vor uns erneuert. Aber — leider! — erschöpfte sich Eckardsteins schriftstellerischer Ehrgeiz nicht darin, ein fesselndes und geschmackvoller Erzähler jener spannenden Episode deutsch-englischer Beziehungen zu sein, wenn schon er selbst mehrfach die Historiker mit Recht auf den geschichtlichen Quellenwert seiner Erzählung hinweist. Er schreibt nicht nur als Freund der Geschichte, sondern als Kritiker, als leidenschaftlicher Gegner Hofsteins, auf dessen rätselhaften und seltsamen Persönlichkeit manch eigenartliches Licht fällt, vor allem aber als leidenschaftlicher Freund eines Bündnisses mit England, der nicht scharf genug über die Wilhelmstraße urteilen kann, die sehr ängstlich und vorsichtig an die Anerbietungen von englischer Seite herantrat. Eckardstein, ganz in der englischen Luft atmend, ganz in englischen Gedankengängen denkend, begriff das Mißtrauen der Wilhelmstraße nicht. Man weiß, daß Eckardsteins Erinnerungen von der sozialistischen und demokratischen Presse bereits stark für ihre Zwecke ausgeschlachtet worden sind. Begreiflich genug. Sie bieten ihr manch brauchbaren Stoff, manch willkommenes Urteil. Vor dem Urteil der Geschichte werden diese schmeißenden und einseitigen Urteile natürlich niemals aufrechterhalten bleiben. Eckardstein — so könnte man sagen — überschätzt seine eigene Bedeutung als Diplomat: hätte er nur wirken können und hätte die Dummheit der Wilhelmstraße ihn nicht gehindert, so wäre kein Krieg gekommen und Deutschland lebte heute in Glück und Friede. Aber so einfach ist die Formel für den Weltkrieg doch wohl nicht. Es ist natürlich ein kurzichtiges Urteil, wenn Eckardstein sagt, daß „der wahre Ursprung des Weltkrieges nur auf der directionslosen und herausfordernden Politik Wilhelms II. sowie der Unzulänglichkeit und Verblendung seiner

verantwortlichen und unverantwortlichen Ratgeber berichte" (S. 431). Der Artikel hat tiefere Wurzeln, will Eckardt nicht fassen lernen, so sollte er Oswald Spenglers soeben erschienene Schrift: „Preußentum und Sozialismus“ lesen. Eckardts politische historische Urteile haben keinen anderen Wert als den von Spengler einer unseligen inneren Persönlichkeit, an der Deutschland noch heute krankt.

Wahlparole des Bürgerturns.

München, 24. April. (Priv.-Tel.) Die Münch.-Ansb.-Abend-Beilage bringt einen längeren Artikel „Unser Wahlparole“, in dem auf die Gefahren von links und die Gefahr des Proletariats hingewiesen wird. Im Hinblick dieser Gefahr müßten alle bürgerlichen Parteien zusammenstehen. Am Schluß heißt es dann:

Wichtig wäre eine bürgerliche Einheitsfront aus innigste zu wünschen, aber man wird im praktischen politischen Leben zu beschränkt sein, mit den entgegenstehenden Schwierigkeiten zu rechnen. Darum wird es sich empfehlen, die Berechtigung der bürgerlichen Parteien nicht zu betreiben. Es wird aber auch nicht wieder betont werden: die Gemeinsamkeit aller bürgerlichen Interessen gegenüber dem sozialdemokratischen Verlangen nach der Diktatur des Proletariats. Unterschiede zwischen den bürgerlichen Parteien mögen nach Weltanschauung und Wirtschaftsauffassung gemacht werden. Höher aber steht die sittliche Pflicht, das Bürgerturn vor dem Verfall in das Proletariat zu bewahren.

Wegen darum die bürgerlichen Parteien in ihren Wahlparolen ihre wertvolle Kraft erproben, daß sie ihre Sache und schließlich auch ihre Pflicht, Eines aber muß verlangt werden und das vor allem: nicht parteiliche Spaltung, das die Schwerkraft fördert, sondern die Liebe zum Vaterland, die dem Volk unzerstörtes Glück, daraus wollen wir und nicht vertreiben lassen, ihm gilt unsere Wahlparole und darum kann es gegenüber den Klasseninteressen und dem nachdrücklichen des diktatorischen Proletariats nur heißen: Der Feind steht links! Gegen sozialdemokratische Klassen- und „hohlewetzliche“ Schreckensherrschaft — für bürgerliche Ordnung, Arbeit und Kultur.

Deutsches Reich.

Beratung des Beamtenbesoldungsgegesetzes.

Berlin, 24. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung beriet heute zunächst den Etat des Reichstages. Bei der folgenden Beratung des Beamtenbesoldungsgegesetzes entwickelte sich eine ausgedehnte Erörterung über die wichtige Position der Militär- und Jolismwörter und der Diätäre.

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Berlin, 24. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Ausschuß der Nationalversammlung zur Beratung des Gesetzes über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit schloß heute seine Beratungen in erster Sitzung ab. Der Termin für die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wird vom 1. Oktober auf den 15. Juli vorverlegt, gegen die Bedenken der Justizverwaltung, daß die Unorganisation zu diesem Zeitpunkt technisch nicht möglich sei.

Zunehmende Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

Berlin, 24. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet hat, wie wir schon früher gemeldet, auch die Höhe der Produktion vor dem 13. März noch nicht wieder erreicht wurde. Das ist natürlich auch auf die noch nicht völlig eingeführten Ueberführungen zurückzuführen. Es wurde an Kohler gefördert: am 9. April 256 000 T., am 13. April 286 000 T., am 14. April 250 000 T., am 15. April 268 000 T., am 16. April 299 000 T., am 17. April 264 000 T., am 19. April 274 000 T., am 20. April 317 000 T. und am 21. April 269 000 T. Die Wogenstellung war verschieden. An einzelnen Tagen standen sogar mehr Wagen, als notwendig, zur Verfügung.

Die Einreise zur Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M., 24. April. (Drath.) Einigen einer Meldung, monoch zur Einreise in das neubefreite Gebiet von Frankfurt in jedem Falle vorher das französische Visum einzuholen ist, wird uns von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Besucher der Frankfurter Internationalen Messe zur Einreise keine französische Visum benötigen. Dieser Vermerk kann durch alle Handversteher und ähnliche Stellen sowie durch die Polizeibehörden ausgefüllt werden.

Die Propaganda-Millionen der Prämien-Anleihe.

Berlin, 24. April. Der vom Reichsfinanzminister eingesetzte Ausschuß zur Prüfung der Propagandaausgaben

für die Sparprämienanleihe hat seine Arbeit beendet und legt der Nationalversammlung jetzt einen sehr ausführlichen Bericht vor. Er unterbreitet auf Grund seiner Nachprüfung der Nationalversammlung einen Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, die Unternehmung eines Antrags, die Propaganda für die Prämienanleihe auszudehnen und zugleich mit dem Bericht darüber mitzuteilen, welche Maßnahmen gegen die Personen durchzuführen sind, die sich ungebührlicher Handlungen schuldig gemacht haben.

Der Betrag, der für Propaganda bei der Sparprämienanleihe verausgabt worden ist, wird unter Berücksichtigung aller nach schwebenden Rechnungen insgesamt etwa 9 Millionen Mark erreichten. Dem einzelnen hat die Nachprüfung ergeben, daß namentlich bei den Ausgaben für Broschüren sehr aus dem Rahmen gewirtschaftet worden ist. Auch die Organisation der Anleihepropaganda hätte viele Mängel aufzuweisen. Geradezu ungebührlich erscheint nach dem im Bericht angegebenen Zahlen die Papierflut, die sich bei der Anleihepropaganda über das deutsche Volk ergossen hat. Beispielsweise sind von der Broschüre „Die Spar-Prämien-Anleihe“ nicht weniger als 1 800 070 Stück hergestellt worden. Von dem Wert für deutschen Spar-Prämien-Anleihe wurden 12 918 000 Stück gedruckt. Von dem Flugblatt „Die Führer des Deutschen Reichs zur Spar-Prämien-Anleihe“ sind 3 200 000 Stück herausgelassen. An Plakaten wurden 880 400 Stück bestellt und geliefert.

Der Prüfungsausschuß kommt in seinem Bericht zu dem Ergebnis, daß es in Zukunft notwendig ist, eine einheitliche, veranwortliche Propagandaabteilung zu schaffen, die sich auf uninteressierte Sachverständige, die weder auf Provisionen noch auf unlautere Ansprüche erheben, stützt.

Das Volksschulgesetz.

Das Volksschulgesetz ist in dritter Lesung von der Nationalversammlung angenommen worden. Es besteht nur aus 5 Paragraphen. Nach § 1 umfaßt die Grundschule die vier untersten Jahrgänge der schulpflichtigen Jugend in Stadt und Land, wobei für besondere Fälle die Landesregierungen erlauben kann, daß nach weitere Jahrgänge einer Volksschule als Grundschulklassen eingerichtet werden. Die Grundschule ist ein wesentlicher Bestandteil der Volksschule, hat aber zugleich die Aufgabe, die ausreichende Vorbildung für den unmittelbaren Eintritt in eine mittlere oder höhere Lehranstalt zu gewährleisten. Dabei ist in dritter Lesung noch ein Antrag Schreiers, wonach diese Bestimmungen auf die Hilfsschulen und Hilfsschulklassen keine Anwendung finden, einstimmig angenommen und eingefügt worden. Bis dahin ist auch zu verzeichnen, daß über den Regierungsentwurf hinaus in § 1 die Geltung der Bestimmungen des Artikels 146 Abs. 2, wonach innerhalb der Gemeinden auf Antrag von Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bestehens oder ihrer Weltanschauung eingeschrieben sind, besonderes festgelegt ist.

§ 2 enthält in Ausführung des Artikels 147 Absatz 3 der Verfassung Bestimmungen über die öffentlichen und privaten Vor- und Berufsschulen. Derselben sind entweder sofort oder, wenn dies nicht möglich ist, in abzumacher, zeitlich begrenzter Weise aufzustellen und zwar die öffentlichen Berufsschulen spätestens bis zum Beginn des Schuljahres 1924/25 und die privaten Berufsschulen bis zum Beginn des Schuljahres 1929/30. Dabei darf aber bei letzteren die Gesamtzahl der Berufsschulen den bisherigen Umfang nicht übersteigen.

Nach § 3 können die hauptamtlichen Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Vor- und Berufsschulen sobald sie in ihren beruflichen Stellungen einberufen werden, auch gegen ihren Willen ohne Schädigung in ihren Gehaltsansprüchen an öffentliche Vor- und Berufsschulen oder an mittlere und höhere Lehranstalten versetzt werden.

§ 4 unterliegt den Privatanunterricht für einzelne Kinder oder den gemeinsamen Privatunterricht für Kinder mehrerer Familien. Es darf an Stelle des Besuchs der Grundschule nur ausnahmsweise in besonderen Fällen zugelassen werden.

§ 5 bestimmt, daß die Vorschriften dieses Gesetzes auf Anhalten und Schulen für anormale und niedrigerwilligere Kinder keine Anwendung finden.

Eisbahnen- und Poststreik in Elbst-Lothringen.

Paris, 24. April. (WB.) Nach einer Havasmeldung aus Kolmar sind die Eisenbahner, Postbeamten und Buchdrucker heute in den Streik getreten. Die Dienste der Stadtverwaltung werden durch Truppen versehen. Nach Privatmeldungen des Temps aus Straßburg ist der Streik bei der Eisenbahn allgemein. Auch die Postbeamten streiken. Der Telegraphen- und Telephondienst ist jedoch aufrechterhalten worden. Nach Meldungen aus Metz ist auch in Lothringen der Eisenbahnerstreik allgemein. Nur die Jäger von Nancy und Paris sind umgekehrt nicht angekommen und werden abgelassen. Auch das Postpersonal streikt seit heute Nacht.

Berliner Theater.

„Die Brüder Karamasow“.

Dostojewski! Aufführung! Gewacht, es war doch nur das Stück von einem jüdischen Wilhelm Kajelowski, dem die Natur aber eigene Wohl einen russischen Roman verleiht. Ob Kaffe oder nicht, das Dostojewski'sche Werk hat der Kolchowski Wilhelm nicht einen Hauch verstanden! Dem Roman-Kolchowski „Die Brüder Karamasow“ hat er den nackten Stoff geraubt und ihn zerschnitten und getrennt zu einem Reiter, zu einem wässrigen Spektakel. Kreuzig genug, daß sich das Reine Volkstheater in der Hörsaal-Sitzreihe, nachdem es seine Tage in einem besseren Zeichen begonnen, an solcher Barbarei nicht mehr erdulden möchte. Das Stück zeigt die großen Kämpfe. „Dieses epische Genie“ — sagt Georg Brandes — „dessen Reizeres schon spricht von dem Stigma der Wilde, der sein Gemüt erfüllte von der Wärme eines fast wahnsinnigen Sehnsüchtes, der ihm zu Kopfe stieg, Man denke sich: Dostojewski, dem hier die überweltliche Biologie abgelehrt wurde! Was hilft von den „Brüder Karamasow“? Ein schlechter Film, (Karikoll) An diesen Tag werden die abgründige Dichtung auch auf einer Berliner Leinwand. Zwei Premieren, die eine der anderen würdiger! Gebieten war die brutale Ermordung des alten Fjodor Karamasow, die Verurteilung, die Verurteilung des unschuldigen Sohnes Dmitri, der Wahnsinnsausbruch Jwan, des anderen Sohnes. Aber fast unverständlich geworden ist dessen Gedankensinn. Hier ein Stück, das ein Schauspiel, nur nach und Scherz hier ist lang — und dazu ein Dialog, wie ihn die seligen Neugierigenhände nicht schreilicher und kindlicher vergapfen. All solche Reduktion in Dostojewski's Roman Vorstadt, aber nicht Volkstheater. Die schauspielerischen Aspekte waren besser.

„Himmel und Hölle“ von Paul Bernhardt.

Dieser tragische Wirrwarr — in aller Vernommenheit ziemlich einseitig — streift im Deutschen Theater nach der Paula (in der Paula pflegt die komplette Mehrheit zu erziehen, ob ihr das Stück gefällt oder nicht). —) — erreicht mit den Szenen des letzten Aufzuges zur Verklärung. Szenen, in denen freilich der Verfasser mehr und mehr abfällt, den üblichen Theaterstücken. Als unwichtige Funktionen mit wunderlichen Handlungen, die schauspielerischen Funktionen. Aber in beiden Lagen mehr als ein Kommissar ununterschiedlich der überhöhten Ansehen: ein Dichter ist Paul Bernhardt ohne Zweifel! Ein Mensch mit Händchen, einer, der mit geistigen Augen sieht und Gebanten vorfordert (hau, einer, dem Blick durch das innere Chaos zu sehen. Ohne: Chaos, ungebärdig! Wenn einem vor formellen Meisterstück recht viel heißt, dann macht er in Expressionismus und ist dieses Stills Meister.

Da ist eine Gattin und Gräfin, durch Angst der letzten Ehebruch dem allein gebliebenen Gatten entstehend — und den Mann treunt auch einander Vordienstleistungen Frau eine zweite Verlobte: eine Diktatorin (sichmachend Frau eine zweite Verlobte: eine Diktatorin mit zerstreuten, von allen Richtern zerstreuten Weibe, aber welchem mit ungeheurer Sehnsucht nach Himmelsreithen, nach selbigen

Opfer. Wie diese beiden Weiber sich schwelgerisch finden, sich in Verweiflung und Liebe durchdringen, das ist mehr als ein Gedante, ist eines Dichters Gefühl. Weil er ja christlich steht, sei Paul Bernhardt viel vergeben; unter anderem der mit der gewiesenen Hampelmann-Traut gemachte Aufwand festerer Spielereien.

Das der Tragödie roter haben — er ist ermüdend vielfach um die Spise gemunden: Es gibt kein Rieschloses Verfalls von Gut und Böse, wohl aber ein Gut und Böse. Das Leben macht aus Kindern, die mit unschuldigen Füssen auf Wiesen spielen, hässlich schlechte Menschen, aber wenn sie das Leben überwinden, heißen sie sich. Eine verstellte menschliche Moral. Die Beispiele sind Kornfeld mit der Kette an die Wand. Der Graf führt eine öffentliche Dirne in das Haus seiner Frau. Die Gräfin erwürgt ihre erwachsene Tochter. Eine arme Prostituierte sticht — eins, zwei, drei — die kostbare Marquise nieder, die Mutter der Gräfin. Alle diese, aus Hysterophantasie geborenen Missetäter sind geteilt von einem bunten, reinen Drama. Ueberdeutlich kontrollieren Tat und Wandel bei der zweiten Dirne (Nanna); sie steht die Genossin ihrer Schmach (Marie) so brünftig und sehr, daß sie mit ihr hingerichtet werden will und zu diesem Zweck den nachstößten Mord begeht. In Marie ramort der gleiche Opfergeist; sie gibt sich dem Henker hin, um schuldig die Schuld der gebildeten Gräfin zu übernehmen, die — tritt schön! — ihre Tochter erwürgt hat. Nannasinn mit besten Augen der Erde! Anstache der Hysterie! Nach der Hinrichtung schwanden die verklärten Sünderinnen, mit ihnen der Schenken Botens (der Gräfin), um das Haupt bei noch pfeifernden Braten, an dem sich — weil alles, was nicht, in der Wärme zu ihm seinen Meinung hatte — die Entführung des fliegenden Holländers vollzieht.

Der Gegenpol der dieser durch die Lebensüberwindung zum fesslichen Leben Erweckten ist eine spuckhafte Gestalt, die (wie der gute Geist) hier in Naimunds „Verdammen“!) immer und überall auftaucht. Aber der „Herr Jakob“ ist niemand anderer als der verkörperte Protest; Protest gegen Gott, Protest gegen das Lebendige, Gute, an das er nicht glaubt. Wie Kholker muß er leicht weiterleben — in einer ihm feillich toten Welt. Die mit wunden und letzten Worten überlebende Figur ist fakte Symbol, ist — auch im expressivistischen Rahmen — ein armjeliger Schein. Ueberhaupt: das viele, viele Geredel hängt Gemeinlich nach wiederholt sich hundertmal. Im Gans; eine Wasserluppe, aber — mit merklichen Betrugem! Das ziemlich ungenießbare Gefährd eines Schreibe's, der nicht arm ist.

Die Aufführung: mit Liebe vorbereitet von Rudvig Berger. Ueber den Ort der Gegenheit hinaus bemerkenswert als verständig: Bericht, durch unverstlichen Stil der Schauspielerei und geschmackvolles Szenenbild (Einwürfe von Rudolf Hammerger); ein expressivistisches Bühnenwerk dem Zuschauer nicht aufzutreiben, sondern — womoglich! — gefühlmäßig näherzubringen. Ein Archibübel: Vergeß Jugendlicher Geier diente allzu fromm den Worten, Worten, Worten! Welcher Diktator hätte getrieben, zumammeneozogen, geteilt. Die Frauen: Nina Rossen (die Gräfin) soll sich stromender bergendender Weißheit, in der Größe an eng gebunden; dagegen Agnes Straub (die heilige Dirne Marie) gefühlt in der feuchtem April, aber erhalt und halt im Schein der lebenden und schmerzlichen Realität. Im Augenblick

Letzte Meldungen.

Der 1. Mai 1920 in Baden.

2 Karlsruhe, 24. April. (Pr.-Tel.) Die Karlsruh. Ztg. stellt a mittich mit: Durch die Verordnung des Staatsministeriums vom 23. April 1919 ist der 1. Mai in Baden bauernd in die Reihe der allgemeinen Feiertage aufgenommen worden. Es bleiben deshalb an diesem Tage die Dienstgebäude sämtlicher Behörden sowie die Schulen, wie im Vorjahre geschlossen.

Meister der Unabhängigen.

München, 24. April. (Priv.-Tel.) Die Unabhängigen in München rufen eifrig zur Karlsruh. und haben bereits ein Programm aufgestellt. Danach sollen sich die Senften am 1. Mai, 8 Uhr früh in den Senftenlokalen einfinden und dann an den Verhandlungen teilnehmen. Über große Versammlungen werden abgeholfen.

Sozialistische Interpellation über die bayr. Krisis am 13. März

München, 24. April. (Priv.-Tel.) Die Sozialdemokraten haben im bayerischen Landtag eine Interpellation eingebracht, die neue Aufsätze über die Münchener Vorgänge am 13. März, ferner Auskunft über das Ergebnis der Untersuchung bezüglich der von der „Münchener Ztg.“ veröffentlichten Dokumente der „Revolution“ und genaue Mitteilung des Wortlautes der Resolution des Ministerpräsidenten zum Bezirkführer der Einwohnerechten am 9. April verlangt.

Revision des Österreichischen Friedensvertrages?

London, 24. April. (Reuter.) Das Unterhaus nahm den österreichischen und den bulgarischen Friedensvertrag in allen Lesungen an. Verschiedene Redner bezeichneten den österreichischen Vertrag als zu scharf und befürworteten eine Revision.

Die revolutionäre Bewegung in Mexiko.

Washington, 24. April. (WB.) Mit Rücksicht auf die revolutionäre Bewegung im Nordwesten Mexikos hat das Marineministerium Befehl gegeben, einige amerikanische Kreuzer in die mexikanischen Gewässer zu schicken. Der Kreuzer „Sacramento“ befindet sich bereits in Tampico. Nach einer Meldung des Kommandanten der Truppen von Sonora haben sich eine Reihe von Staaten dem Kampfe gegen den Präsidenten Carranza angeschlossen. Darunter die Staaten Veracruz, Tehuantepec und Zacatecas.

Der Völkerverbund Hauptgegenstand des Wahlkampfes in Amerika.

Paris, 24. April. (WB.) Die Agentur Havas berichtet aus New York: In einem Briefe an einen Delegierten des nationalen Konvents, der die demokratischen Kandidaten für die Präsidentenschaft zu wählen hat, erklärt Präsident Wilson, daß der Völkerverbund Hauptgegenstand des kommenden Wahlkampfes werden müsse.

Kein Rücktritt des Vizekönigs Jrenz.

Rotterdam, 24. April. (WB.) Laut Nieuwe Rotterdam Courant wurde im englischen Unterhaus von Regierungsseite die Meldung vom Rücktritt des Vizekönigs Jrenz für unrichtig erklärt.

Zur japanischen Kriegserklärung.

Rom, 24. April. (WB.) Die „Italia“ schreibt zu der Nachricht von der Kriegserklärung Japans an Rußland, daß auf der japanischen Botschaft in Rom die Nachricht weder bestätigt noch dementiert werde.

Vornbach, 24. April. Für die Bezirkswahlen wurden im Kantone Vornbach 2068 gültige Stimmen abgegeben, nämlich für die Freie Bauernschaft 1203 (4 St.), Sozialdemokraten 634 (2), Deutsche Volkspartei 318 (1), Zentrum 270 (0), Demokraten 243 (0). Bei der Kreisratswahl, deren Sitzverteilung in Speyer festgelegt wird, erhielten von den 2400 gültigen Stimmen Freie Bauernschaft 1144, Sozialdemokraten 700, Zentrum 421, Demokraten 150, U. S. W. Für die beiden, das Bezirksamt Vornbach bildenden Kantone Vornbach und Vornbach werden die 18 Sitze des Kreisrates insgesamt besetzt sein mit 7 freien Bauern, 5 Sozialdemokraten, 3 Deutsche Volksparteiler, 2 Zentrum und 1 U. S. W. Die Demokraten erhalten keinen Sitz.

Frankfurt/Main, 24. April. (WB.) Eine allgemeine Vertreterversammlung beschloß gestern anstandslos der am 26. April eintretenden 100. Tages Bierpreiserhöhung den Bierstreik. Die Birte wollen als Rottag weder Bier beziehen noch ausgeben.

Kurz.

Wahrgang ist eine Serie künstlerischer Vorstellungen benannt, die der heimische Kunstmaler Otto Ellert in dem V. Königs Rathverlag zu Heidelberg veröffentlicht hat. Der kürzlich erschienenen ersten Teil bezieht auf 12 Karten, Schichtenbilder, die aber auch in größeren Formaten als Kunstblätter erhältlich sind. Das geringste Grundgehalt des einzelnen Wahrganges, die gewöhnliche Holzgröße, auf der siebenmal keine Schichtenbilder erhältlich. Er bezieht sich ausschließlich auf literarische Darstellungen, wozu er als Zitat eines vortrefflichen Romanen dienen kann. Der erste Akt des Wahrganges, der Kunstschöpfung des Gegenwärtigen, macht der Anfang. Mit geschichtlichen Zeichen verbunden, gibt er von fühlbar ausgeübtem freidem Willen und Schwere des Tempo an. Durch die Hüfte kommt daherkommen: die alte Bauzeu an einer Maschin, die füllig über die Hüfte des Werdens legt. Gleich auf einem Band, der möglich ist Zeug geht — ein Scheitender, das mit gespreizten Armlen nach ihm aber auch ordentlich heil. Der erste Akt führt erfolgt auf dem Einstand, während sich Schritte mit einem geschicklichen Gegenüber begeben. Künstlerliche hat der Wahrgang sein typisches Spiel begonnen; Schere hier gesehen und nach auf kurzem Beleg mit großen Geschick; auch die Bewegung reden empört die Hüfte. Der Diktator, der noch läppischer ist als ein Bruder, stirbt aber nicht so hoch ermas. Er wird um Liebe wie ein Bier; ohne Zweifel (Swig) er auch barmherzig. Nur aber auch Herr Uran abgemitt haben, denn es geht wieder dem, zur Tiefe. Das Wellein macht einen entschlossenem Satz; die Frau gibt ihr Bestes her, aber mit der alten Dufe ist auch wirklich nicht zu spüren; Söhne nach sich möchte rüdwärts kommen denn es geht verteuert abwärts, und sagt lobet bereits das Höllefeuer an. Doch der dumme Teufel reitet geschicklich hinterher und bildet sich wichtig nicht ein. Was kann aber auch dem antworten? Einem weiteren Teil der Wahrgangsdarstellung hat Otto Ellert bereits in Angriff genommen. Dieser Vollenbung und Verwirklichung können wir, wenn ersten Teil voll auf bezieht, mit schönen Erwartungen entgegen sehen.

Neue Bühnenwerke. Meister von Wolo hat die Aufführung seines dreitägigen Schauspiel „Die heile Nacht“ dem Schauspielhaus in Leipzig überlassen. — „Das Fenster“, ein Spiel des Lebens von Joseph August Aug, das bei der Uraufführung am Stadttheater in Hamburg-Altona einen starken Erfolg erzielte, wurde von Direktor Jarno für seine Bühnen in Wien angenommen.

Der Dichter ließ am 26. h. in der „Sturmzeit“.

Aus Stadt und Land.

Der Ausschuss für die Mannheimer Kinderhilfe

tritt heute mit dem im Angelegenheit beschrifteten Aufruf an die Bevölkerung heran und ersucht um freiwillige Spenden. Die Durchführung von Erholungsreisen für über 5000 Kinder erfordert außerordentlich hohe Mittel und es wird deshalb um Gaben aus allen Schichten der Einwohnerschaft gebeten...

Die Opferwilligkeit der Mannheimer Bevölkerung hat nie versagt, wenn sie angerufen worden ist. Jetzt rufen ihre Jugend um Hilfe, sie soll nicht vergeblich ruhen, niemand wird zurückbleiben, jeder wird gerne helfen und gern und reichlich geben wollen.

Die Lebensmittelversorgung der Stadt Mannheim

wurde in der gestrigen Pressekonferenz in allen ihren Hauptteilen einer Erörterung unterzogen. Die humanen Angelegenheiten bilden den Abschluss der 24stündigen Sitzung. Herr Bürgermeister Dr. Walli, der als Vorsitzender der städtischen Lebensmittelkommission jeweils die einleitenden Ausführungen machte, begann mit der Brotversorgung, die in der letzten Zeit auf einem Zustand angelangt war, welcher bei längerer Dauer zu den größten Unzulänglichkeiten geführt hätte.

Auf Anfrage stellte Herr Dr. Walli fest, dass wir in der Brotversorgung von einem Tag auf den andern nicht sicher sind. Ein Zwischenfall kann das ganze Gebäude über den Haufen werfen. In der Aussprache vertrat Herr Stadtrat Dörner den Standpunkt, dass die Regierung die Pflicht habe, die Einfuhr und den Verkauf aller Auslandsgetreidemittel zu verbieten und dafür Auslandsgetreide einzuführen.

Herr Stadtrat Trautwein ist auch dafür, dass seitens der Städte mit allem Nachdruck in Karlsruhe und Berlin darauf hingewirkt wird, dass für Luxuslebensmittel und Luxuswaren die Einfuhrverordnungen überhaupt nicht mehr erteilt werden.

Das Schicksal der Nebenbahnen der D. E. G.

Betriebsinspektor Baumann in Karlsruhe hat sich gegenüber dem Vertreter der Generaldirektion in Sachen der D. E. G. dahin geäußert, dass eine endgültige Entscheidung in der Regelung der Personalverhältnisse bei der D. E. G. nicht gegeben werden könne, weil die Verhandlungen mit dem Reich zwecks Uebernahme der Nebenbahnen noch nicht zum Abschluss gekommen seien...

* Berichtet wurden die Justizsekretäre Georg Spinner beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Mannheim und Friedrich Bahmer beim Amtsgericht Schönau zum Amtsgericht Ettlingen...

* Aufführungsvortrag über die Geschlechtskrankheiten. In überfülltem Saale hielt am Montagabend in Balldorf Herr Dr. Lion seinen Vortrag über die Gefahren und Folgen der Geschlechtskrankheiten, welche der Krieg so schrecklich verbreitet und an Orte gebracht hat, wo man vorher nicht einmal deren Namen kannte.

* Bekleidungs- Die allen Mannheimern bekannte Restauration „Zur Rheinlust“, Raerling 1, ist durch Kauf in den Besitz der Herren Richard und Peter Kühnle, bisher Jungbushofstr. 25, übergegangen.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.

Die Ringkampfkunzertunz ergibt abendlich ausverkauftes Häufchen. Den der Entscheidung entgegenstehenden Kämpfen wendet sich begreiflicherweise das Hauptinteresse der Besucher zu. Aber auch der erste Teil des Programms, der von hervorragenden Varietékünstlern befristet wird, verdient lebendige Würdigung.

Table with 2 columns: National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Vormitt.-Aufführ. in Miete: Der junge Schiller' and 'Alt-Heidelberg'.

Vergnügungen.

Die Gründung eines aus Berufsmusikern zusammengesetzten Mannheimer Zirkordesters, das in die durch die Aufstellung der ehemaligen Grenadiertapelle entstandene Lücke einzuspringen beabsichtigt, wird gegenwärtig durch Herrn Karl Thiel, Lehrer am Institut für höheres Klavierspiel, vorbereitet.

Kommunales.

8. Heilbronn, 23. April. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit der Einführung des erweiterten Unterrichts an der Volksschule des neuen Stadtteils Kirchheim schon mit diesem neuen Schuljahr zu beginnen.

verpflichteter Hoch. Pfeiffer, die Stelle einer Gehilfin bei dem städt. Kinderheim im Stebenmühlental der Beierberin Maria u. Blumer übertragen. Die Stadträte Christian Gehardt und Philipp Feuchter werden mit Rücksicht auf ihr vorgeschrittenes Alter in den Ruhestand versetzt.

* Heilbronn, 23. April. Der Büraeraus-schuss befaßte sich in seiner letzten Sitzung wieder mit der Frage der Eingemeindung. Bürgermeister Bitter berichtete über den Stand der Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Heilbronn.

* Heilbronn, 21. April. Der Büraeraus-schuss hat in seiner letzten Sitzung den nachträglich beantragten für das erste Quartal 1920. Die Einnahme für das Vierteljahr ist mit 299 120 Mark, die Ausgabe mit 383 020 Mark vorzusehen.

* Karlsruhe, 24. April. Da alle Schlachthöfeleerungen völlig ausbleiben, hat die Stadtverwaltung das Ministerium des Innern ersucht, sich unverzüglich bei der Reichsregierung dahin zu verwenden, daß der Stadt sofort Fleischkonserven oder Gefrierfleisch zugewiesen werden, oder daß sie ausruhm vorliegender Angebote Fleischfleisch aus der Schweiz beziehen darf.

Aus dem Lande.

* Heilbronn, 23. April. In der Schiffschiffte stürzte bei einem Umsturz der Dackeder beim Wecheln der Arbeitsjahre aus beträchtlicher Höhe ab und erlitt schwere Verletzungen.

* Heilbronn, 23. April. Der Heilbrömer Senatoren-Runden wird zu Pfingsten dieses Jahres seine erste Tagung nach dem Krage auf der Wachenburg abhalten und hiermit eine Trauerfeier für die Gefallenen verbinden.

* Heilbronn, 22. April. Nach dem „Reiterer Laubi“ wurden hier zwei Ausländer verhaftet, die fast 50 Marksilber ausgegeben und noch im Besitze einer großen Anzahl von falschen Geldstücken waren.

* Karlsruhe, 18. April. Wie wir schon mitgeteilt haben, hat die Vollversammlung der Handwerkerkammer den bisherigen Vorsitzenden, Stadtrat Henschmann-Busch, einstimmig wiedergewählt.

* Heilbronn, 17. April. Der 23jährige Arbeiter von Heilbronn bei Lautenbach wurde von einem Autoverunfall verunglückt. Seine Verletzungen waren so schwer, daß Heilbronn nach Heilbronn in das Krankenhaus fuhr.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Am Donnerstag geht unter Leitung von Heinz B. Holz Vossings „Minna von Barnhelm“ neu inszeniert in Szene. Die Titelfolle spielt Lore Busch, den Teilhelm Fritz Albert.

Die Karl Weis-Bibliothek für Naturwissenschaften und Technik an der Handels-Hochschule (A 3, 6) hatte im ersten Vierteljahr ihrer Wirksamkeit eine erfreuliche, ständig wachsende Benutzung aufzuweisen.

Bibliothek der Handels-Hochschule. Zur Einführung in die Einrichtungen und in die Benutzung hält der Direktor Dr. Behm Vorträge, die in knappen Strichen eine Uebersicht über die Einwirkung der Schrift bis zum Buchdruck, über Buchhandel, Zeitungswesen und Buchereien geben und daran eine Betrachtung des Wirtschafts-Archivs der Hochschule als Beispiel eines modernen Archivs knüpfen.

Mannheimer Kunstverein E. V. Die 3. St. ausgestellten Bilder von Edwin Mähle, Otto Knopf, Emil Brüche, Adolf Jung, D. H. Koch, Karl Rader, Emmi Wid, Prof. Ad. Schinnerer, Peter Trumm und A. Kriebitzsch wird nochmals verwiesen.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Samstag, den 24. April 1920, 6 Uhr morgens (MEZ.)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Wetter, Niederschlag seit 24. Uhr. Rows include Hamburg, Heilbronn, Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Rottenburg, Straßburg, Speyer, Karlsruhe, Paris, Marseille, Wien.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7^{er} morgens)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Wetter, Niederschlag seit 24. Uhr. Rows include Karlsruhe, Heilbronn, Rottweil, St. Blasien, Baden-Baden.

Allgemeiner Witterungsbericht.

Hoher Druck hat sich wieder über Mitteleuropa ausgebreitet. In Nord- und Mittelbaden trat daher gestern Abend Aufbesserung ein, während es in Südbaden bis heute vormittag regnete.

Veranschaulichtes Wetter bis Sonntag, 25. April, mittags 12 Uhr: Felsig, trocken und wärmer.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 15. April.

Berlin, 24. April. (Draht.) Der am 15. April abgeschlossene Ausweis der Reichsbank zeigt, nachdem in der ersten Aprilwoche bereits eine beträchtliche Entlastung eingetreten war, eine weitere Verminderung der Anlagekonten.

Die Nachfrage nach Zahlungsmitteln ließ in der Berichtswoche nach, sodaß an papierernen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen) ein kleiner Rückfluß in Höhe von 131,3 Millionen M stattgefunden.

Bestand an kurzem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 278 Mark berechnet.

Table showing financial data: Vermögen (in 1000 Mark), Metallbestand, darunter Gold, Reichs- und Darlehenskassenscheine, Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw., Lombarddarlehen, Wertpapierbestand, Sonstiges Vermögen, Verbindlichkeiten, Grundkapital, Rücklagen, Notenlauf, Einlagen, Sonst. Verbindlichkeit.

Frühgemüseinfuhr aus Holland.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat über die Frühgemüseinfuhr aus Holland folgende Bestimmungen getroffen:

Die Frühgemüseinfuhr aus Holland soll unter einigen aus Valutarückblicke unerlässlichen Einschränkungen grundsätzlich dem freien Handel überlassen werden.

Die Reichsstelle bestimmt im voraus, welche Arten von Frühgemüse überhaupt zur Einfuhr gelangen dürfen und während welcher Zeiträume.

Im Interesse größter Beweglichkeit des Verfahrens wird die Einfuhr nicht von Berlin aus, sondern durch den holländischen Delegierten der Reichsstelle für Gemüse und Obst, den Haag, Kanalstraat, Drachtenschrift: Omgeha Den Haag, vermittelt werden.

Zahl der beantragten Bahnhöfen, gesondert für jede einzelne Gemüseart und jede Grenzübergangsstation.

Die Reichsstelle behält sich vor, die Einfuhr jederzeit zu sperren oder schärferen Bedingungen zu unterwerfen.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 24. April. (Eig. Draht.) Im Hinblick auf den Wochenabschluß gestaltete sich der Verkehr im allgemeinen ruhig.

aktien, wo besonders Hapag bevorzugt blieben, 201, im Verlaufe bis 205 steigend. Für Sulfid-Phosphat bestand anfangs Abgabebewilligung.

Kurse der Frankfurter Börse. Festverzinsliche Werte. Table with columns for 23 and 24, and various bond types like Mannheimer, Deutsche, Ausländische.

Bank- und Industriepapiere. Table with columns for 23 and 24, listing various bank and industrial stocks like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Frankfurter Devisenmarkt vom 24. April. Table with columns for Gold, Brief, and various locations like Antwerpen, Holland, London, Paris, etc.

Frankfurter Notenmarkt. Frankfurt, 24. April. (Eig. Draht.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 99,65-99,85, belgische 986,50-990,50, etc.

Kurse der Berliner Börse. Festverzinsliche Werte. Table with columns for 23 and 24, listing various bonds like 4% U. S. 1914, etc.

Bank- und Industriepapiere. Table with columns for 23 and 24, listing bank and industrial stocks like Berlin-Anhaltische, etc.

Valutapapiere. Table with columns for 23 and 24, listing various exchange rates like Banca Romana, Deutsche Post, etc.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 24. April. (Draht.) An der Börse war das Geschäft infolge nahezu allgemeiner Zurückhaltung recht still.

Hamburg-Südamerikaner, war die Kursbewegung trotz ziemlich fester Grundstimmung doch recht unbehelligt und es standen den Kurserhöhungen ziemlich gleiche Kursermäßigungen gegenüber.

Ämtliche Devisenkurs. Für je 100 der Landeswährung in Mark. Table with columns for location, Minus/parität, Höchst/hieh. G., and dates 23. April and 24. April.

Berliner Produktentmarkt. Berlin, 24. April. (Draht.) Die Mitteilung von dem Abkommen betr. die Lebensmittellieferung aus Amerika hat auf die Provinz einen ziemlich starken Eindruck gemacht.

Neueste Drahtberichte. Abschluß der Commerz- und Discontobank Berlin. Berlin, 24. April. (Eig. Draht.) Die Commerz- und Discontobank kann am morgigen Tage auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Vom Eisenwirtschaftsbund. r. Düsseldorf, 24. April. (Eig. Draht.) Gestern begannen in Düsseldorf die Grundverhandlungen für den Eisenwirtschaftsbund.

Preisermäßigung für Bleifabrikate. r. Düsseldorf, 24. April. (Eig. Draht.) Die Verkaufsstellen für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate haben mit sofortiger Wirkung ihre Preise um 150 M auf 1300 M pro 100 kg herabgesetzt.

Waren und Märkte. Süddeutscher Holzmarkt. Mannheim, 24. April. (Wochenbericht.) Die Unsicherheit im Brettergeschäft prägte sich weiter aus, da von allen Seiten größte Zurückhaltung im Einkauf beobachtet wurde.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goltzmann. Dr. Goltzmann: für Redaktionen und den übrigen redaktionellen Teil, Richard Schönlender: für den Druck, Dr. A. Fischer für Anzeigen: Carl Höpfer.

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 6. Mai beginnende Sommersemester ist von der Buchhandlung Blazek & Bergmann, Goethestr. 34 gegen Voreinsendung von Mk. 1.50 zu beziehen.

Kopise nerz. Medizinisches Präparat. In allen Apotheken zu haben.

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Montag, 24. April gelten folgende Marken:

Für die Verbraucher:
Speise-Öl: 1/2 Liter zu M. 2.40 für die Kolonialwarenmarken 8 in den Verkaufsstellen 771-1000.

Die Verkauftellen haben die Marken 13 von den Milchlieferanten abzurufen und die Milch in den Verkaufsstellen 1-1000.

Die obigen beschriebenen Marken sind abzurufen und an das Lebensmittelamt zu bringen.

Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 83-90 am Montag, den 26. April, vorm. um 10 Uhr abzugeben.

Städtisches Lebensmittelamt, C. 2, 16-18.

Kohlenarten-Ausgabe.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Die Kohlenpreise werden mit Rücksicht auf die Verteuerung der Waren außer Kraft gesetzt.

Handels-Hochschule Mannheim.

Montag, den 26. April ds. Js. beginnen folgende Vorlesungen und Übungen:

Table with columns: Zeit vorm., Dozent, Thema, Gebäude, Saal. Includes courses like 'Übung: Franz. für Stud. mit Vorkenntnissen' and 'Kolloquium: Stilistische Fragen nach Ch. Bally'.

Dienstag, den 27. April ds. Js. beginnen folgende Vorlesungen u. Übungen:

Table with columns: Zeit vorm., Dozent, Thema, Gebäude, Saal. Includes courses like 'Französisch: Handelskorrespondenz für Studierende' and 'Sprachliche und stilist. Übungen'.

Mannheim, den 23. April 1920.

Der Rektor: Professor Dr. V. Pöschl.

Für die erholungsbedürftigen Kinder Mannheims.

Aufruf!

Die Not der armen Kinder ist groß. Tausende sitzen daheim, weil die Ernährung nicht ausreicht, und die Mittel zur Erholung fehlen.

Nur schnelle Hilfe kann das Schlimmste abwenden! Die Stadtverwaltung hat bereits erhebliche Mittel vorgezogen.

Die kranke Jugend ruft! Laßt uns ihr helfen! Sämtliche Mannheimer Banken sowie alle Mannheimer Zeitungen nehmen auf Konto 'Mannheimer Kinderhilfe' 3 Klagen entgegen.

Der Ausschuss für die Mannheimer Kinderhilfe: Frau Julia Balfmann, Gelländler Rat Städtischekauer, Frau Alice Benschelmer, Kom.-Rat Dr. Karl Benfänger.

Baufachschule Mannheim.

Die Schule beginnt am Montag, den 3. Mai ds. Js. Der Unterricht erfolgt normallern und nachmittags.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Die Baufachschule hat den Zweck, jüngeren Leuten, die sich dem Baugewerbe zuwenden wollen, eine abgeschlossene Ausbildung zu geben.

Lunol Lackschuh-Erzeuger advertisement featuring an image of a shoe and text describing the product and contact information for Lunol-Werk Köchler & Hummel.

Todes-Anzeige for Elisabeth Henn, geb. Pfeifer, including details of her death and funeral arrangements.

Todes-Anzeige for Joh. Jos. Baunach, Schuhmachermeister, including details of his death and funeral arrangements.

Advertisement for '5 bis 6000 sehr gut erhaltene Bohnenstecken' and other goods, including contact information for Hch. Lanz'sche Gutsverwaltung.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Evangelisch-protestantische Gemeinde Sonntag, den 25. April 1920.

Freireligiöse Gemeinde.

Freireligiöse Gemeinde Sonntag, den 25. April, vormittags 10 Uhr.

Jungferkaufmann.

Jungferkaufmann sucht, da fremd hier, als Geleitshalt netten Freund.

Industrie-Anzeiger

STOEWER

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN



PERSONEN- UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874



DAIMLER- Lastkraftwagen

kurzfristig lieferbar

Verkaufsstelle: **BADEN-BADEN** Lichtenthaler Allee 6



Berthold Bock

E 5,15 Mannheim E 5,15

Eisenwaren, Werkzeuge,
Maschinen,
maschinentechnische Artikel
Spezialität:
Fabrik- u. Handwerksbedarf

Telegr.-Adr.: **Eisenbock.**
Fernsprecher: **6543.**

„RHENUS“, Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Regelmäßige Verladegelegenheit
nach und von
Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam
sowie allen Mittelrhein-Stationen.

Abfahrten ab Mannheim
regelmäßig mindestens einmal jede Woche.
Anlieferung von Öllern auf Fuhrer oder Waggon erbeten an
„Rhenus-Halle, Neues Rheinkai“

Trefftage der Mannheimer Warenbörse

jed. Dienstag v. 11—1 Uhr
im Börsengebäude.

Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen
Geschäftszweiges, sind eingeladen.

Stempel, Numeroteure

№ 1234567

Messing- und Zinnschilder etc.
Gravierungen für Handel und Industrie
Edert & Werre. F 3. 1.



STÄBER

Stäbermöbel Mannheim
Tullastr. 16 Tel. 7379.

Selbstgreifer

neuester Konstruktion
sofort ab Lager lieferbar

**MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF**
MANNHEIM

Verdoppelte Frachtersparnis

gegenüber der eingetretenen Bahnfrachterhöhung.
Verkürzte Reisedauer und erhöhte Sicherheit
bietet die Benutzung der regelmäßig nach allen Richtungen verkehrenden
Sammelwagen
der
**MANNHEIMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN**
Tägliche Verladungen. Frachten auf Anfrage. Versicherung gegen jede Gefahr.

Treibriemen

in Kornleder, Blankleder
(Nittleder), rein. Hanf, Baum-
wolle- und Leinengewebe
auch aus Altem Leder hergestellte Riemen
Liefert sofort ab grossem Lager für alle
industriellen und landwirtschaftl. Betriebe
Max Fritz, Großhandlung und Fabrikation
Stuttgart, Weimarstr. 5, Telefon 970 u. 968
Großes Lager auch in Rundriemen in
allen Stärken. — Lagerbesicht. erbeten. E 1

Fernsprech- Neben-Anschlüsse

sofort ausführbar

Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner
Mannheim. Teleph. 7279.

Rolladen-Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolladen-Monteur.

Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlweißblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft
Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

Beste Mahlmaschinen

Die vorzüglichsten
Koksbrecher
Patent Doppelschneidmaschinen
hervorragend für Leinwand- u. Leinwand-Fabrikation
Alpine Maschinenfabrik Augsburg s. 5.
Spezialwerk für Zerkleinern und Fräsen von
Korn- und Schrotmehl.

Zur Lieferung von Dachziegeln u. Backsteinen

empfiehlt sich
Thonwaren-Industrie Wiesloch A.-G.
Wiesloch i. Baden.

Rolladen

Neulieferungen und Reparaturen
Spezialität: Schaufenster- und Getriebläden
Rolladen- und Jalousien-Fabrik
Stierlen & Hermann
Mannheim Augartenstr. 33
Fernsprecher 2002 und 2772.

Schmirgel-Fabrikate

Schmirgellinien, Schmirgelpapier,
Glaspapier etc. etc. für alle Industriezweige.
Schmirgel lose, in allen Körnungen.
Poller- u. Schwabbeln, Fibre-Bürsten
Drahtbürste „Held“ Neu! Zum Schleifen,
Polieren u. Auswechsell-
baren, elastischen, gewellten Stahlbüscheln,
geringe, gleichmäßige Abnutzung für alle
Industriezweige. Bestes Werkzeug z. Reinigen
von Gummischläuchen und Autodecken.

Pollerkompositionen
Ausglasmaterial
HANS SEYFRIED
Schmirgel-Industriefabrikate
Mannheim, M 2, 8 — Tel. 6946.

Stoffknopfmachines

Apparate und Knopfmittel zum Selbstanfertigen von
Stoffknöpfen stets vorrätig.
Oesterreichische Perlmutterknopf-
Industrie, Bortin, Schäferstrasse 6a

Drucksachen

für die gesamte
Industrie
liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim ♦ E 6, 2

Jakob Schweitzer, Mannheim

Tel. 213 Treibriemenfabrik R 4, 9

Spezialität: Ia. nassgestredete
Kornleder-Treibriemen
Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt



Zeige hiermit den gesamten Eingang meiner Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten, sowie elegante Renn- und Bade-Toiletten an.

Blusenhaus Louis Harf

Mannheim, C 1, 1

Vornehmes Spezial-Geschäft
für elegante Blusen-Kleider
Kostümröcke und Morgenröcke.

Ergraute Haare!
erhält prächt. Farbe in
Königs' Haarfarbe 'Jules'
blond, braun, schwarz-
bequem anzuwenden u.
sehr haltbar. Unschät-
lich! Original 3. Robert
Köhler-Phosph. 2500
Karlshafen-Drog. Carl
Deo Treuloh. 6173

Walchredendk. Mensch
wäre jungem Mädchen
das a. h. m. m. m. m. m. m.
über einmündigkeits-
Grenze nicht verheiratet
Bewerbung ihres Eheb-
hehlich ist. *2527
Gute Referenzen unter
M. K. 73 an die Gericht-
stelle des St. erbeten.

In Feudenheim
für 4 Jhr. sieben Dunst
gute Pilegestelle
grucht; leiner
1-2 leere Räume evtl.
1-2 Zimmer u. Küche
evtl. Dachwohnung. Woh-
nungsmietverhältnisse ge-
hebt unter L. L. 36 an
die Gerichtsstelle *2528

National-Theater.
Sonntag den 25. April 1920
30. Vorstellung in Serie, Abteilung B
Siegfried
Anfang 5 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 25. April 1920
Der G'wissenswurm
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Mannheimer Musikhaus
Musensaal. Morg. Montag, 26. April, 7 Uhr
Klavier-Abend
Carl Friedberg
Son. op. 27 Cis Moll Beethoven; Rondo
op. 53 u. moments musicaux Schubert;
Rondo capriccioso Mendelssohn;
Balladen F. Moll und C. Dur Chopin;
Son. op. 58 Chopin.
Karten M. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
Harmoniesaal. Dienstag, 27. April, 7 1/2 Uhr
Lieder-Abend
Auguste Bopp-Glaser
Am Klavier: Prof. Wilhelm Bopp.
Lieder von Gustav Mahler und
Joseph Marx
Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
Harmoniesaal. - Mittwoch, 28. April 8 Uhr
Sternwarte
Paul Kornfeld
spricht:
Eigene Dichtungen.

Versammlungssaal - Rosengarten
Freitag, den 30. April, abends 7 1/2 Uhr
Lautenliederabend
Hans Ebbecke
Volkslieder zur Laute, Moritaten und
Schauerballaden, Scherz- u. Schelm-
lieder, Lautenlieder v. Crusius, R. Schad,
C. Pfister z. T. nach dem Manuskript.
Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—

Kasino-Saal. Donnerstag, 6. Mai, 7 1/2 Uhr
Elisab. Bergmann-Sandfuhs
(Klavier)
Konz.-Mstr. Hans Kötscher
(Violine)
Carneval Schumann. Etud. As-dur.
Ges-dur Chopin. Arabesken über den
Donauwalzer Strauss. Viol. Son. A-dur
Mozart. Chaconna für Viol. Bach.
Süelke v. Spohr, Francaur, Paganini.
Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—

Musensaal. Freitag, den 7. Mai, 8 Uhr.
Lachende Kunst aus alter u. neuer Zeit
Eden-Landory-Garrison
Anno Dazumal; Im Maikäferbrett;
Die Diele.
Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 2.—

Museaal am 12. und 14. Mai, 7 1/2 Uhr
Hannelore Ziegler.
Karten M. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.—
Karten zu obigen Veranstaltungen im
Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, 1 tel. 7479
von 8-1 und 1/2-6 Uhr.

In ruhiger Lage Heidelbergs
wird am 8. Mai 1920 freiwillig versteigert:
ein Bauernhaus
mit Stallung und Garten, sowie mehrere Berg-
güde mit Weinberg und Obstbäumen. Zu erfragen
Schulgenosse 14. & St. *2523

Mithbürger! Mithbürgerinnen!

Die Wahlen nahen! Wacht auf!

Es geht um Euer Dasein, schließt Euch zusammen!
Füllt untenstehende Anmeldung aus!

Tretet ein in die

Deutsche (liberale) Volkspartei

Zeichnet ihren Wahlfonds!

Geschäftsstelle: C 3, 21/22

Konto bei der Rhein. Creditbank
Südd. Disconto-Gesellschaft
(Depositenkasse Heidelbergerstr.)

Postcheckkonto Karlsruhe
5394 Nr. 10233.

Unterzeichneter erklärt hiermit seinen Beitritt zur
deutschen (liberalen) Volkspartei
Ortsverein Mannheim
mit einem Jahresbeitrag von Mk.
Name
Stand
Straße

Schöntags Weinstube
Jungbuschstr. 18 (früher: Ewige Lampe) Jungbuschstr. 18
Heute Samstag
Eröffnung
der neu hergerichteten Wirtschaftsräume
Valentin Schöntag.

Neu eröffnet!
Tapeten
in jeder Art und allen Preislagen.
N 2, 9
Adolf Kurländer

Modellschreinerei Ludwig Harm
Lange Rötterstrasse 100.
Anfertigung von sämtlichen
Holzmodellen
für Stahl-, Eisen- u. Metallgießereien
nach eingesandten Zeichnungen und
Gußstücken, sowie von Schablonen
für Sand- und Lehmformerei.
Ausführung von techn. Zeichnungen
jeglicher Art. *2545

Bei Nervenleiden
Rheuma - Gicht - Ischias
Lähmungen, Nieren-,
Chron. Leiden **versteht sich in der**
Elektro-palp. Institut für Gesundheitspflege
C 1, 1 Egon Winter C 1, 1
Glänzende ärztliche Zeugnisse
Hundertbegeisternde Dankschreiben.
Heilkuren täglich von 9 bis 6 Uhr.
Schwesterbedienung. 590
Elektro-palp. Massage Gesichtspflege, Spezialkth.
Kartenzahlung für 12 Sitzungen Mk. 45.—



Seckenheim.
Sonntag, den 25. April 1920,
nachmittags 3 Uhr

Pferde-Rennen

7 Flach-, Trab- und Hürden-Rennen.
Konzert auf dem Rennplatz.
Elektr. Strassenbahnhaltestelle Neu-Ostheim.

Eröffnung!
Einem verehrt. Publikum zur Kenntnis,
dass das Lokal
Vier Jahreszeiten, Langstr. 40
neu renoviert und ich dasselbe mit dem
1. April übernommen habe.
Empfehle mein großes Nebenzimmer für
größere Vereine und Gesellschaftszwecke
(150-160 Mann fassend).
In Weine, gute Küche.
Bitte um gütigen Zuspruch Ernst Götsch.

Frühling in der
Bergstraße
Kur-Hotel „Kühler Grund“
Jugenheim.
Gute
Verpflegung.

Holer by-g.
Dienstag, 27. April, abends 7 1/2 Uhr, im
Rufschloßstr. C 6, Zimmer 1, Eingang gegenüber
über B & Beginn eines

neuen Anfänger-Kurses
Kursleiterin: Frau Anna Döbler, T 6, 17.
Stenographen-Verein Stolze-Schreyer

Kapitalkräftiges Unter-
nehmen wünscht zwecks Anglie-
derung bestehendes
Kohlengeschäft

zu erwerben. Personal
würde evtl. mitübernommen.
Angebote unter M. M. 1283 an
Ala-Haasenstein & Vogler,
Mannheim. E 244

Kanal-Reinigungs-Institut
MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN
Herr: Mannheim, Max Josselt, 2 | Herr: Ludwigshafen, Hermann
Telephon 313, Vert.: A. Hosen | Telephon 52.
Kanal-Reinigung in- u. aus Abwe. Kanal-Reparatur
Beseitigung von Kanal- und Abwasserstopfungen
Beseitigung übler Gerüche - Desinfektion